

Einleitung

Liebe Leserin, lieber Leser,

der vorliegende Jahresbericht gibt einen Einblick in unsere Beratungsarbeit in 2011. Sollten Sie mehr Informationen wünschen, Fragen haben oder mehr über unsere Einrichtung erfahren wollen, lassen Sie es uns wissen. Gerne geben wir Ihnen telefonisch oder auch in einem persönlichen Termin Auskunft. Wir freuen uns auch über Ideen, Anregungen und Kritik.

Für das Team der Beratungsstelle

Lyra Anton

(Dipl.-Psychologin/Leiterin der Beratungsstelle)

Personelle Veränderung in 2011

Herr Schmitz ging am 31.04.2011 nach 37 Jahren sehr engagierter sozialarbeiterischer Tätigkeit in Altersteilzeit. Er arbeitete seit 1974 bis 2005 für den Caritasverband Aachen und von 2005 bis 2011 für den Caritasverband Heinsberg. Sein besonderes Interesse galt den von Trennung und Scheidung betroffenen Kindern und ihren Eltern. So war er seit der Gründung des Arbeitskreises Trennung und Scheidung für den Amtsgerichtsbezirk Geilenkirchen sehr aktiv dabei. Sein Ziel war es, eine gute Kooperation mit allen mit Trennung und Scheidung befassten Kooperationspartnern zu erreichen. In der Zusammenarbeit mit den Familien war es ihm besonders wichtig, gemeinsam mit den Eltern tragfähige Lösungen im Interesse der Kinder zu entwickeln.

Frau Mainz wechselte nach fast 6 Jahren sehr engagierter Arbeit für die Beratungsstelle Geilenkirchen nach Aachen. Sie hat sich neben dem breiten Spektrum der Erziehungsberatung besonders qualifiziert für die Beratung im Umgang mit Trauer und Tod. Die betroffenen Familien wurden von ihr sehr einfühlsam und mit hoher fachlicher Kompetenz betreut.

Das Team der Beratungsstelle bedankt sich sehr herzlich bei beiden und wünscht beiden viel Glück auf ihren neuen Wegen.

Als neue ehrenamtliche Kooperationspartnerin begrüßen wir die Rechtsanwältin **Frau Brandt**. Mit ihr tauschen wir uns fallübergreifend über die sehr unterschiedliche juristische und pädagogisch-psychologische Sichtweise von Problemen in Familien aus.

Allgemeine Informationen

Öffnungszeiten:

montags bis freitags von 8.30 - 12.30 Uhr,

montags bis donnerstags von 13.30 - 17.00 Uhr.

In dieser Zeit nehmen wir Anmeldungen an. Die Terminvergabe geschieht flexibel nach Vereinbarung auch außerhalb der Öffnungszeiten.

Anmeldung:

- Die Anmeldung kann telefonisch oder persönlich zu den Öffnungszeiten erfolgen
- oder per e-mail „rund um die Uhr“: eb-gk@caritas-hs.de

Wer kann Rat suchen?

- Familien
- Eltern und Alleinerziehende
- Kinder und Jugendliche sowie junge Erwachsene bis 27 Jahre
- Fachleute aus Kindergärten, Schulen und sozialen Diensten

Wir helfen Eltern, ...

- die sich zu Erziehungs- und Familienfragen informieren wollen;
- die Hilfe und Unterstützung bei der Erziehung ihrer Kinder wünschen;
- die sich mit speziellen Krisen und Herausforderungen konfrontiert sehen;
- deren Kinder Probleme in Kindergarten, Hort, Schule, Vereinen usw. haben;
- die sich mit Fragen der Partnerschaft, Trennung und Scheidung befassen;
- die als Alleinerziehende oder in neu zusammengesetzten Familien leben.

Wir helfen Kindern, ...

- die zu Hause Sorgen haben,
- die in der Schule Stress haben,
- die mit Freunden oder Geschwistern nicht zurecht kommen,
- die mit anderen Menschen Schwierigkeiten haben.

Wir helfen Jugendlichen und jungen Erwachsenen, ...

- die sich ohne Druck mit jemandem besprechen wollen,
- die glauben, mit sich selbst oder mit anderen nicht mehr klar zu kommen,
- die in aktuellen Krisen stecken,
- die Probleme mit ihrem Freund oder mit ihrer Freundin bzw. mit ihrem Partner oder ihrer Partnerin haben,
- die unter Schwierigkeiten mit ihren Eltern, in der Schule, am Arbeitsplatz oder in der Freizeit leiden.

Wir beraten Fachkräfte, ...

- die sich unter Wahrung der Anonymität des betreffenden Kindes / der Familie mit einem außen stehenden Berater oder einer Beraterin besprechen wollen,
- die offene Angebote zu Fragen der Erziehung, des Familienlebens, der Verselbstständigung von Jugendlichen, zu Trennung/Scheidung, Lebensplanung usw. durchführen möchten,
- die in aktuellen Krisen stecken,
- die mit uns das Gespräch über Lebensbedingungen für Eltern, Kinder und Jugendliche suchen,
- die Fragen haben zur Kooperation mit unseren Beratungsstellen.

Was Sie wissen sollten:

- Alle ratsuchenden Eltern, Kinder und Jugendliche aus der Region Heinsberg haben einen Rechtsanspruch auf Beratung.
- Die Beratungsstelle ist offen für Menschen aller Kulturen, Religionen und Weltanschauungen.

- Die Inhalte der Beratungsgespräche werden vertraulich behandelt.
- Alle Mitarbeiter/innen unterliegen der gesetzlichen Schweigepflicht.
- Die Beratung ist freiwillig und kostenfrei.

Wie wir arbeiten:

Nach der Anmeldung vereinbaren wir mit Ihnen einen ersten Gesprächstermin, in dem es darum geht, Ihr Anliegen zu klären, ein Problemverständnis zu entwickeln und gemeinsam zu überlegen, welches die nächsten Schritte sein könnten.

Wir arbeiten lösungsorientiert. Das heißt, unser Ziel ist es, mit Ihnen gemeinsam Ideen zu entwickeln, die zu einer Verbesserung oder Lösung der Schwierigkeiten oder Probleme beitragen können. Weil jede Familie, jedes Kind und jede Lebenssituation anders ist, wird jede Beratung individuell auf die Ratsuchenden abgestimmt.

Angebote:

- **Persönliche Beratung** in der Beratungsstelle (wenn gewünscht auch anonym)
- **Telefonische Beratung**
- **Onlineberatung** unter der Adresse www.beratung-caritas-ac.de. Die Onlineberatung ermöglicht es Ratsuchenden, sich jederzeit mit Angabe der Kontaktdaten anonym an uns zu wenden. Alle Anfragen werden über eine sichere Verbindung zeitnah (in der Regel innerhalb von 2 Arbeitstagen) vom Beratungsteam beantwortet.
- Die **Internetpräsenz** des Caritasverbandes Heinsberg www.caritas-hs.de und der Erziehungsberatungsstellen im Bistum Aachen www.caritas-ac.de bietet interessierten Eltern die Gelegenheit, Informationen zum Thema Erziehung zu bekommen und sich über die Arbeit der Beratungsstellen für Eltern, Kinder und Jugendliche in Ihrer Nähe zu informieren.
- **Angebote in folgenden kooperierenden Familienzentren** (z. B. Offene Sprechstunde, Erziehungscafé und Beratung für Fachkräfte)

- Städt. Kindertagesstätte Familienzentrum Teveren
- Kath. Kinder- und Familienzentrum Arche Noah, Übach-Palenberg
- Familienzentrum AWO Kindertagesstätte, Boscheln
- Familienzentrum Christl. Kindergartenverein Rappelkiste, Frelenberg
- Familienzentrum Kindergarten Lindenbaum e. V., Gangelt-Breberen
- Kath. Familienzentrum St. Lambertus, Selfkant-Höngen
- Zwei Familienzentren im Verbund:
 - AWO Kindertagesstätte Geilenkirchen-Stadtmitte, Beamtenweg
 - AWO Kindertagesstätte Bauchem, Jahnstraße

- **Wichtig:** Diese Angebote sind offen für alle Ratsuchenden des Kreises Heinsberg - also auch für Eltern, Kinder und Jugendliche, die (bisher) keine Verbindung zu dem Familienzentrum haben und andere Kindergärten und Schulen besuchen. Eine telefonische Voranmeldung ist erwünscht.

Das Berichtsjahr 2011 im Überblick

Einzelfallbezogene Leistungen

Im vergangenen Jahr arbeiteten wir mit einer **Gesamtzahl von 586 Beratungsfällen**.

Direkt in den Beratungsprozess einbezogen wurden insgesamt **1513 Personen**.

Neu aufgenommen wurden **306** Klienten, **übernommen** aus dem Vorjahr **280**.

In **327** Fällen wurde die Beratung **im laufenden Jahr abgeschlossen**.

Internetberatung wurde in **10 Fällen** in Anspruch genommen. Dabei handelte es sich in einem Fall um allgemeine Lebensberatung; 8 x suchten Eltern auf diesem Wege Rat und einmal nutzte ein Jugendlicher die anonyme Möglichkeit der Beratung.

Wartezeit zwischen Anmeldung und erstem Fachkontakt (bei Neuaufnahmen):

bis zu 14 Tage	bei 185 Beratungsfällen	60,5 %
bis zu 1 Monat	bei 84 Beratungsfällen	27,4 %
bis zu 2 Monate	bei 33 Beratungsfällen	10,8 %
länger als 2 Monate	bei 4 Beratungsfällen	1,3 %

Fast zwei Drittel der Ratsuchenden bekommt innerhalb von 14 Tagen ein Terminangebot. Innerhalb von vier Wochen sind 88 % der Neuanmeldungen bei uns in persönlichem Fachkontakt. Nach wie vor leisten wir in Krisenfällen unmittelbar Hilfe. Auch jugendliche Selbstmelder bekommen möglichst zeitnah einen Termin, da diese sich oftmals spontan melden, wenn es „brennt“. Erfahrungsgemäß finden einige von ihnen nach ein paar Tagen Wartezeit den Weg zur Beratungsstelle nicht mehr, obwohl sie weiterhin Hilfe benötigen.

Verteilung nach Alter und Geschlecht (alle Fälle)

Alter	männl.	weibl.
bis unter 3 Jahren	5,3 %	2,6 %
3 bis unter 6 Jahren	10,9 %	8,9 %
6 bis unter 9 Jahren	8,0 %	6,3 %
9 bis unter 12 Jahren	11,4 %	6,0 %
12 bis unter 15 Jahren	10,4 %	11,3 %
15 bis unter 18 Jahren	3,9 %	9,4 %
18 bis unter 21 Jahren	1,5 %	2,9 %
21 bis unter 24 Jahren	0,5 %	0,3 %
24 bis unter 27 Jahren	0,0 %	0,3 %

Familienkonstellationen (alle Fälle)

Kind/Jugendliche/r lebt bei:

leiblichen Eltern	38,4 %
leibl. Elternteil mit Stiefeltern bzw. festem Partner	18,4 %
allein erziehender Mutter/allein erziehendem Vater	36,7 %
Verwandten, Pflegeeltern, Heim, Wohngemeinschaft, eigene Wohnung	6,5 %

Über die Hälfte der bei uns vorgestellten Kinder und Jugendlichen lebt demnach nicht mehr in ihrer Ursprungsfamilie. Im Vergleich zu den Anteilen an der Gesamtbevölkerung stellt dies eine deutliche Überrepräsentanz dieser Stichprobe dar - ein Zeichen dafür, dass unser Beratungsangebot diese Familien bzw. Kinder und Jugendlichen, die nach fachlicher Erfahrung ein erhöhtes Entwicklungs- und Störungsrisiko aufweisen, sehr gut erreicht.

Wohnorte der Ratsuchenden (alle Fälle)

	Anzahl	
Geilenkirchen	264	45,1 %
Übach-Palenberg	183	31,2 %
Gangelt	46	7,8 %
Selfkant	35	6,0 %
Heinsberg	23	3,9 %
Waldfeucht	13	2,2 %
Hückelhoven	17	2,9 %
Erkelenz	4	0,7 %
Wassenberg	1	0,2 %
Wegberg	0	0,0 %

Familien mit mindestens einem Elternteil ausländischer Herkunft (alle Fälle)

Ausland	98	16,7 %
Deutschland	488	83,3 %

Diese Verteilung zeigt, dass auch Familien mit Elternteilen ausländischer Herkunft den Weg in die Beratungsstelle finden. Der Anteil der ausländischen Bevölkerung in Nordrhein-Westfalen beträgt laut Statistischem Bundesamt (31.12.2010) 10,5 %.

Dauer der Beratung (bei abgeschlossenen Fällen)

unter 3 Monate	bei 100 Beratungsfällen	30,6 %
3 bis unter 6 Monate	bei 33 Beratungsfällen	10,1 %
6 bis unter 9 Monate	bei 117 Beratungsfällen	35,8 %
9 bis unter 12 Monate	bei 32 Beratungsfällen	9,8 %
12 bis unter 18 Monate	bei 28 Beratungsfällen	8,5 %
18 bis unter 24 Monate	bei 4 Beratungsfällen	1,2 %
länger als 24 Monate	bei 13 Beratungsfällen	4,0 %

Bildungs- und Berufssituation (alle Fälle)

	Anzahl	
keine institutionelle Betreuung	39	6,7 %
Tageseinrichtung für Kinder	124	21,2 %
Grundschule	125	21,3 %
Hauptschule	43	7,3 %
Förderschule	21	3,6 %
Realschule	61	10,4 %
Gymnasium	61	10,4 %
Gesamtschule	60	10,2 %
Fachschule/Fachhochschule	18	3,1 %
in Qualifizierungsmaßn./Berufsförderung	7	1,2 %
Berufsausbildung/berufstätig	16	2,7 %
arbeitslos	6	1,0 %
sonstiges/unbekannt	5	0,9 %

Zusammenarbeit mit anderen Institutionen (bei abgeschlossenen Fällen unabhängig von der Häufigkeit pro Fall)

Ärzte/Kliniken	8
Familienzentren/Kindertageseinrichtungen	21
Schulen	38
Heime/teilstationäre Einrichtungen	4
andere Beratungsstellen (inkl. Schulpsychologischer Dienst)	6
Jugendämter/Allgemeiner Sozialer Dienst	84
Gesundheitsämter	4
Arbeitsagenturen/Berufsförderung	2
Soziale Dienste der freien Verbände	11
Frauenhäuser	0
Rechtsanwälte	3
Justiz (Gericht/Polizei)	14
Sonstige	7

Merkmale/Beratungsanlässe (Mehrfachnennungen möglich, Angaben in absoluten Zahlen entsprechend der Statistik der Kinder- und Jugendhilfe des Landes Nordrhein-Westfalen)

1. Unzureichende Förderung/Betreuung/Versorgung des jungen Menschen in der Familie	13
darunter zählen: ausgeprägt defizitäre Lebensumstände, Armut/ wirtschaftliche Not	
2. Gefährdung des Kindeswohls	34
darunter zählen: Vernachlässigung, Erziehungsunfähigkeit, körperliche, seelische oder sexuelle Kindesmisshandlung in der Familie/ Pflegefamilie, körperliche, seelische oder sexuelle Kindes- misshandlung außerhalb der Familie, Verdachtsklärung bei sexueller Kindesmisshandlung	
3. Eingeschränkte Erziehungskompetenz	267
darunter zählen: Erziehungsunsicherheit, Verwöhnung/Overprotection/ Inkonsequenz, Interaktions-/Kommunikationsdefizite, Überforderung in typischen Entwicklungsphasen, Überforderung mit der Erziehung	
4. Belastungen des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern	140
darunter zählen: körperliche oder seelische Erkrankung, Suchterkrankung oder Tod eines Elternteils/der Eltern, besondere Belastungs- situationen/erhebliche Einschränkungen	
5. Belastungen des jungen Menschen durch familiäre Konflikte	379
darunter zählen: Paarkonflikte, Partnerschaftsgewalt, Trennung/Scheidung, Umgangs-/Sorgerechtskonflikte, Konflikte in zusammenge- setzten Familien, Störungen der Eltern-Kind-Beziehung, migrationbedingte Konfliktlagen	
6. Auffälligkeiten im sozialen Verhalten des jungen Menschen	228
darunter zählen: Aggressivität/Gewalt, Kontaktprobleme/Isolation/ Unsicherheit, abweichendes Sozialverhalten/andere Störungen im Sozialverhalten, Geschwisterrivalität, Oppositionshaltung/Provokation, Probleme mit Gleich- altrigen/Störungen in sozialen Beziehungen, Verwahr- losung, Delinquenz/Straftat/Stehlen, Drogen-/Alkohol- konsum, Computer-/Onlineabhängigkeit	

7. Entwicklungsauffälligkeiten/seelische Probleme des jungen Menschen 179

darunter zählen:

Entwicklungsrückstände, Ängste/Zwänge, psychosomatische Auffälligkeiten, Ess-Störungen, selbst verletzendes Verhalten, ADS/ADHS, suizidale Tendenzen, andere seelische Probleme/Belastungsreaktionen, Belastung durch eigene körperliche Erkrankung, sexuelle Auffälligkeiten, Täterverhalten

8. Schulische/berufliche Probleme des jungen Menschen 123

darunter zählen:

Arbeits- und Leistungsprobleme, Schulreife/Schullaufbahn, Auswirkungen von ADS/ADHS, Minderbegabung, Hochbegabung, schulvermeidendes Verhalten, Teilleistungsstörungen, migrationbedingte Leistungsprobleme

Einzelfallübergreifende Leistungen

8 Veranstaltungen für Eltern

Informationsabende, Eltern-/Erziehungscafés in Familienzentren

8 Auswertungs-/Kooperationstreffen mit Familienzentren

39 Offene Sprechstunden in den Familienzentren

2 Elternabende in Kindergarten und Schule zur frühkindlichen Medienerziehung und zum Umgang mit Internet und Handy

Fachliche Unterstützung anderer Einrichtungen

Zielgruppe	Termine	Teilnehmer/innen
Lehrer/innen	13	13
Erzieher/innen	37	37
Fachkräfte der Erziehungs- und Jugendhilfe	18	18
Sonstige	3	3
Gesamt	71	71

Vernetzungsaktivitäten

Teilnahme an fortlaufenden Konferenzen/Arbeitskreisen

- Arbeitskreis gegen sexuellen Missbrauch der Beratungsstellen im Bistum Aachen
- Arbeitskreis Trennung und Scheidung, Amtsgerichtsbezirk Geilenkirchen
- Runder Tisch gegen häusliche Gewalt und sexuellen Missbrauch im Kreis Heinsberg
- Konferenzen der Leiter/innen der Beratungsstellen im Bistum Aachen
- Konferenzen der Berufsgruppen aus Verwaltung, Sozialarbeit/Sozialpädagogik, Heilpädagogik und Psychologie der Beratungsstellen im Bistum Aachen
- Kooperationstreffen der drei Beratungsstellen für Eltern, Kinder und Jugendliche im Kreis Heinsberg
- Arbeitskreis Suchtprophylaxe des Kreises Heinsberg
- Arbeitskreis Essstörungen des Kreises Heinsberg
- Landesarbeitsgemeinschaft für Erziehungsberatung NRW
- Arbeitskreis Onlineberatung im Bistum Aachen
- Arbeitskreis aufmerksamkeitsgestörte/hyperaktive Kinder
- Arbeitskreis Hochbegabung

Kinder- und jugendhilfepolitische Gremienarbeit

- Arbeitsgemeinschaft „Erziehungsberatung“ gemäß §§ 78/80 KJHG
- Arbeitsgemeinschaft „Hilfen zur Erziehung“ gemäß §§ 78/80 KJHG
- Arbeitskreis „Hilfen zur Erziehung“ der kath. Träger der Region Heinsberg
- Arbeitsgemeinschaft kath. Einrichtungen und Dienste der Erziehungshilfen in der Diözese Aachen (AGkE)
- Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendpsychiatrie

Das Team der Beratungsstelle in 2011 und 2012

Die hauptamtlichen Mitarbeiter/innen

Lyra Anton	Dipl.-Psychologin, Systemische Paar- und Familientherapeutin, Leiterin (Vollzeit)
Salvatore Bianco	Dipl.-Sozialpädagoge (Vollzeit vom 01.11.2011 bis 31.05.2012)
Irmgard Cranen	Dipl.-Psychologin (6 Std./Woche bis 10.07.2012)
Elke Mainz	Dipl.-Pädagogin, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin (32,41 Std./Woche bis 31.03.2011)
Claudia Makhmaltchi	Dipl.-Sozialpädagogin, Systemische Familientherapeutin (32,41 Std./Woche ab 01.05.2011)
Bärbel Montag	Dipl.-Sozialarbeiterin/Dipl.-Heilpädagogin Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin (Vollzeit)
Irmgard Schmitz	Verwaltungsangestellte (Vollzeit)
Manfred Schmitz	Dipl.-Sozialarbeiter (Vollzeit bis 30.04.2011)

Ehrenamtliche Mitarbeit

Michaela Körber	Dr.-med., Kinderärztin
Karola Brandt	Rechtsanwältin

Herzlichen Dank

- allen „offiziellen“ und „inoffiziellen Kooperationspartnern“ für die gute Kooperation in 2011
- allen Personen und Institutionen für das entgegengebrachte Vertrauen und die konstruktive Zusammenarbeit in 2011
- unseren ehrenamtlichen Mitarbeitern für ihr Engagement und allen Spendern, die durch ihre Spenden unsere Arbeit unterstützt haben